**Aufgabe: Der Einfluss der Intonation auf die Perzeption von Freundlichkeit**

**1. Einleitung**

In Grabe et al (1997) wurde für das Holländische gezeigt, dass die Grundfrequenzhöhe vor dem nuklear akzentuierten Wort Merkmale für Sprecher-Eigenschaften wie Freundlichkeit und Irritation überträgt.

Es handelt sich hier um die Grundfrequenzkontur in dem blau markierten Material, das auch 'Prehead' genannt wird:

(1) [Du könntest mit ihnen Spazieren gehen]L-L%

H\*

(2) [Du könntest mit ihnen Spazieren gehen]H-H%

L\*

In Grabe et al (2007) wurde f0 im Prehead auf zwei Weisen variiert: entweder war die Grundfrequenz hoch (%H Prehead) oder tief (%L Prehead).

Positive Bewertungen (also freundlich, weniger irritiert) gab es hauptsächlich wenn f0 im Prehead dem Tonakzent entgegengesetzt war: d.h. die perzeptiven Urteile waren eher 'freundlich', 'höflich', und 'weniger irritiert' in %H L\* und %L H\* als wenn die Töne den selben Wert hatten, entweder beide hoch (%H H\*) oder beide tief (%L L\*).

**2. Methode**

**2.1 Kontexte erstellten**

Sie sollen zwei Kontexte erstellen mit demselben [Zielsatz]. Die Kontexte unterscheiden sich dadurch, dass der Zielsatz in dem ersten Kontext eine etwas irritierte, in dem zweiten dagegen, eine eher freundlichere Sprechereigenschaft überträgt. Z.B.:

*Irritiert*

A. Nein ich tue nicht, was Du vorschlägst.

B. Jetzt pass aber gut auch. Ich würde Dir dringend empfehlen, meinem Ratschlag zu folgen. Warum willst Du immer das Gegenteil machen.

[Wir wollen doch Maria nur helfen]L-L%

H\*

*Freundlich, hilfsbereit*

A. Das bringt uns nicht weiter.

B. Vielleicht doch. Ich bereite alles vor, ich bespreche die ernste Lage noch einmal mit den Kollegen. Das wird schon gehen. Mach Dir keine Sorgen.

[Wir wollen doch Maria nur helfen]L-L%

H\*

Sie erstellen zwei solche Kontexte mit demselben [Zielsatz]. Beide Kontexte müssen für einen H\* L-L% Zielsatz geeignet sein; der H\* soll möglichst spät (nicht unbedingt am Satzende wie oben) in der Zielsatz-Äußerung vorkommen.

**2.2 Produktion und Re-Synthese**

Sie produzieren den Zielsatz. Achten Sie dabei nur darauf, dass der Zielsatz eine H\* L-L% Melodie hat. Mit Praat resynthetisieren Sie dann den Zielsatz einmal mit %H, einmal mit %L (sieh Abbildung unten):



Durch die Resynthese sind beide Sätze in allen Hinsichten abgesehen von der f0 im Prehead akustisch identisch.

**3. Daten verschicken**

Sie schicken per Email:

* den Text Ihrer beiden Kontexte 'irritiert' und 'freundlich'
* zwei resynthetisierte wav-Dateien, tiefAB.wav (den Zielsatz mit %L) und hochAB.wav (den Zielsatz mit %H ). AB ist Ihr Sprecherkürzel.

Sie können die wav Dateien aus der Resynthese durch file -> Publish resynthesis speichern, wodurch im Praat-Fenster Sound fromManipulationEditor erzeugt wird. Dann speichern Sie Sound fromManipulationEditor (als entweder tiefAB.wav oder hochAB.wav) mit Write to Wav file.

**4. Perzeptions-Experiment**

Im Perzeptionsexperiment werden Hörern einzeln die geschriebenen Kontexte und die zwei wav-Dateien präsentiert. Die Hörer müssen entscheiden, welche der wav-Dateien am besten zu dem jeweiligen Kontext passt.

**Literatur**

Grabe, E., Gussenhoven, C, Haan, J., Marsi, E., and Post, B. (1997) Preaccentual pitch and speaker attitude in Dutch. *Language & Speech*, 41, 63-85. Auch als **grabe97.ls.pdf** in /vdata/Seminare/Prosody/lit vorhanden.